

Schlusswanderung der Wandergruppe GUGGER Ettingen vom Donnerstag, 9. Dezember 2021: In heimatlichen Gefilden

Trotz der trüben, regnerischen vergangenen Tage und der eher pessimistischen Wettervorhersagen hat es Toni einmal mehr geschafft, uns für die diesjährige Schlusswanderung eher sonniges, trockenes Wetter zu bescheren. Anscheinend hat er in Mariastein diesmal eine ganz besonders schöne Kerze angezündet.

Wir besammeln uns um 13 Uhr am Bahnhofli Ettingen. Via Schanzgasse/Steinweg geht es in den Wald am Fuss des Blauens. Von hier wandern wir westwärts zur Blockhütte und weiter Richtung Chirsgärten, von hier dem Waldrand entlang bis oberhalb Hofstetten. Unterwegs queren wir die Gasleitung des Gasverbundes Mittelland, die hier den Blauen in einem Tunnel durchquert. Unser erstes Ziel ist ein Bauernhof am westlichen Rand des Dorfes Hofstetten. Hier erwarten uns in einer Scheune bereits Theres, Maler-Pauli und einige Nicht-Wanderer mit Glühwein und Christstollen. Bevor wir nach einem längeren Halt wieder aufbrechen, danken wir Theres und Pauli für ihren nicht selbstverständlichen Einsatz. Der Dank geht aber auch an den Bauern, der uns seine Scheune grosszügigerweise kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Gestärkt wandern wir weiter westwärts Richtung Mariastein, zuerst über freies Feld und dann über einen glitschigen Pfad hinunter ins Tal sowie auf der Gegenseite wieder hoch zum Kloster. Obwohl wir etwas Vorsprung auf die Marschtabelle haben, erwartet uns im Hotel-Restaurant Post eine freundliche Crew. Hier stossen auch einige Nicht-Wanderer für das Nachtessen zu uns, währenddem andere vorzeitig nach Hause zurückkehren. Wenn der Schreiber richtig gezählt hat, nehmen 27 Wanderer und Wanderinnen am Nachtessen teil. Auf dem Menü stehen eine Rüeblisuppe als Vorspeise, Kalbsgeschnetzeltes mit Nudeln und Gemüse als Hauptgang sowie ein Caramelchöpfli als Dessert. Alles mundet ausgezeichnet.

Traditionsgemäss macht Toni einen Rückblick in Versform auf das zu Ende gehende Wanderjahr. Er beschenkt auch die besonders treuen Wanderer und Wanderinnen. Sogar der Schreiber erhält ein Präsent, obwohl er, vor allem Corona-bedingt, im Jahr 2021 nur wenige Wanderungen kommentieren konnte. Also vielen Dank in seinem Namen und jenem aller Beschenkten. Für Toni beendet der heutige Tag eine lange Periode als Wanderleiter, übergibt er doch das Szepter ab dem neuen Jahr an Ghislaine. Immerhin steht er weiterhin als Hilfsleiter und für die Beschaffung von Gruppenbillets zur Verfügung. Im Namen aller Teilnehmer danken wir Toni, aber auch Theres für deren riesigen Einsatz während vieler Jahre. Die anwesenden Wanderer und Wanderinnen revanchieren sich mit einem Geschenk an die Beiden. Später eröffnet Ghislaine ihnen, dass sie als Dank bis zu ihrem Lebensende ohne Unkostenbeitrag an allen Wanderungen teilnehmen dürfen.

Auch Ghislaine ergreift das Wort. Sie lässt uns wissen, dass sie sich freut, zukünftig die Wandergruppe GUGGER leiten zu dürfen. Sie habe auch eine Reihe neuer Ideen, so z.B. die Durchführung einiger anspruchsvollerer Wanderungen, nach Möglichkeit bei jeder Wanderung auch eine leichtere/kürzere Variante, die Benützung von Verkehrsmitteln wie Schiff oder Bergbahnen, Wanderungen kombiniert mit Besichtigungen etc. Wir sind gespannt. Die erste Wanderung im neuen Jahr ist übrigens dem Rhein entlang von Möhlin nach Kaiseraugst geplant.

Neu meldet man sich nach Möglichkeit per E-Mail an gugger4107@bluewin.ch an. Telefonische Anmeldungen, solche über WhatsApp und Festnetz werden aber ebenfalls akzeptiert.

Der heutige Unkostenbeitrag von CHF 6 pro Person wird an die Stiftung Theodora gespendet, die sich darauf spezialisiert hat, den Alltag von Kindern im Spital mit Freude und Lachen aufzuheitern. Toni konnte total 300.00 CHF überweisen. Mit dem freiwilligen Obolus, den die Teilnehmer im zu Ende gehenden Jahr über den Unkostenbeitrag von 6 Franken hinaus zu Gunsten der Fässlikasse geleistet haben, werden der heutige Apéro und der Kaffee nach dem Nachtessen finanziert. Vielen Dank den Spendern!

Um 19:30 Uhr beginnt der grosse Aufbruch. Mit Bus und Tram geht es über Flüh zurück nach Hause. Wir alle haben einen schönen Tag erlebt und danken allen, die zu dessen Gelingen beigetragen haben.

Der Berichtstatter: Robert Heuberger

Liebi GUGGER-Wanderslüt,

dr fufzähnt Johresvärs isch hüt.
e Versuech vo mir wie immer
zruggluege, mit dr Frog wo simmer?
Hei mir uns s Johr dur gnüegend bewegt?
Sind d Zyl für s negschti Johr scho gschtegg?
Ich glaub s git Wandrige wie hür und färn,
mit dr Beurteilig: Minimum fünf Stärn!
Tiefer wird 's künftig nümmi goh
Ihr chönnet euch do druf verlooh,
denn Ghislaine's Überraschigs-Lischte
mit Super-Beize und Wanderpische
het Ide-e me stell sich das vor,
s' längt wider für mindischtens fufzäh Johr.

Doch lönd mi jetz churz resümiere
was mir Zwei das Johr hei müesse probiere
damit uns unseri Wanderfän
joo nit dr sprichwörtligi Laufpass gän.
Die Corona-Gschicht het uns witter plogt
und unseri schönste Planige gschopt.
Jänner und Februar – ihr wüssets doch no
heimir wander-frey müesse durelo.
Im März chunnt d Ghislaine uf d Idee:
Me chönnt Kurzwanderige ins Programm ufneh.
Also wandere mir ab Monet Merz
wüchendlig – das isch kei Scherz! -
am Donnschtigmorge jewyls, bis Ändi Juni
- und wie das klappt het – Du do stun i -
17 mol - drei Stund am Stügg!
Unter em Strich isch das e Glügg,

14 chömme im Durchschnitt us Gwohnet.
Das gäb 58 im Schnitt pro Monet.
231 Persone - das isch doch e Hit -
laufe also in dene 4 Mönnet mit.
Dr Karli dänggt nach drei Mol wandere:
Wie gohts au alle Andere?
Wäre die ächt au drby,
zum Pause-Stop e Glesli Wy?
Gedacht – getan – und schon
hei mir e neu Tradition.
Denn jede Donnschtig ein oder zwei
Brot und Wy im Ruggsagg hei.
Karli es isch bim Eid kei Witz!
Mir dangge no hüt für Di Geischesblitz!

Ändlig im Juli - me het 's fascht nüm erwartet
si mir mit de Monatswandrige gschartet.
Via Adelbode zum Vogellysi in Bärgfrüelig - soo
schön!
s Wätter hebt - bis mir dehei vor dr Huustüre stöhn.

Denn dr August im Oberaargau -
dä Burgäschisee isch e spezielli Schau.
An däm Weiher stell Dir das vor,
hei mir mit em Imhof käffelet - vor 10 Johr.
D Beiz isch die glychi immerhi,
doch d Wander-Rute isch e anderi gsi.
's längt nit, im See zum Zeche schwängge
mir müen scho wider an Fahrplan dängge.

Au im Auguscht – es isch kei Witz
3 Dag lang Sunne in Sangt Moritz.
D Ghislaine het is gopfergässe
verwöhnt - bim Wandere wie bim Ässe.
Am erschte Tag – sisch affegeil

Got 's zum Wandere uf Muotas Mureil
Am zweite Tag uf d Diavoleza ufe
per Gondle - wäge dr Zyt nit wägem Schnufe.
am dritte Tag uf dr Piz Nair
teilwys über em Wolgemeer.
s Hotel bringt is s Gepägg an d Bahn
au sälle Service - dr puri Wahn.

Im Septämber - wäm fällt DAS denn i?
Dört si mir doch zämme au scho e mol gsi.
Sälmol im Jänner zweitausig und acht -
vier vo uns hüt hän sälli Tur mitgmacht.
Vo Biel dur d Räbe und dur d Schlucht vo Twann.
Es goht zimlig duruf, es brucht Schnuf - und dann
e herrliche Bligg bis in d Alpe über em See.
Denn het's Chnuschperli us em Bielersee geh.

Au im Oktober goht's dur d Rübä, drby
konstatiere mir, s git au bi uns guete Wy.
Vo Buus nach Maisprach im Baselbiet
und spöter nach Magde - dasch e ander Lied,
denn dr Top-Hit mit bsunderem Reiz
isch nodürlich die Baselbieter-Bäsäbeiz
wo s Ghislaine het für uns entdeggt.
Vom Empfang bis zum WC isch alles perfeggt.
Nomen est Omen heist 's scho bi de Römer
In d' Wy-Terrasse z Maisprach gö mer.
Wär drbi gsi isch, seit sowiso,
do ane wird ich wider cho.

Die wo wandere im Novämber
trage bekanntlig langi Hämber,
denn cheibe chüel isch es voruss
und s Wandere isch nur denn e Gnuss,
wenn me wie mir, als bsundere Gäg
e Gaschthof findet, uf halbem Wäg.
Au dä Tip vom Ghislaine – dä isch heiss
nach em Soppi-See in Geiss.
Und wäge dere Zuesatz-Schlaufe
düen mir uns au nit verlaufe.
Im Gegeteil dä Schwängger git
zuesätzlich guete Apetit.

Im Dezämber git's dr Lohn
das isch sit Johre Tradition.
Und mir sind au das Johr froh,
will dr Glüewy-Apero
und s Dessert und au s Käffeli
zahlt wird dur's Fässli-Kässeli
wo Dir nach de Wandrige am Änd
dur Ufrundige jewyls gäufnet händ.
Die säx Stutz füren s hütige Organisiere
düend mir im e guete Zwäg zuefüere.
Mir hän berote und sin dr Meinig,
Ihr gönd alli mit uns einig
dass die monetäre Mittel
die Glön bechömme vom Chinderspitel
so dass die mit luschtige Sache
mache, dass die Chinder wider lache.

Und jetz isch wirglic högschti Zyt,
dass es öpis z Ässe git.
Und dorum: **Guete Apetit!**

spöter

Lasst mich kurz zurückschauen auf die vergangenen 16 Jahre als Wanderleiter bei den GUGGERn.

Mein Schatz, die Wanderleiterin **Theres** wurde im Jahr 2005 von Peter Imhof, dem Wanderleiter der **ProSenektute-Wandergruppe Ettingen** um Hilfe gebeten, an den monatlichen Wanderungen den Beitrag ein zu kassieren. Das war auch die Geburtsstunde unserer Fässlikasse.

In der Folge hat mich Theres animiert, mit ihr zusammen Peter zur Seite zu stehen. Daraus entstand eine tolle Zusammenarbeit. Denn Peter und ich haben Jahre zuvor im Rahmen des SAC viele – auch hochalpine Touren gemacht.

Peter musste 2011 nach den **Regeln der ProSenektute** mit 75 Jahren das Leiten der Wandergruppe abgeben. Also übernahmen Theres und ich diese Aufgabe. Wir mussten uns dann aber in mehrtägigen Kursen zu **ProSenektute-Wanderleiter/in** ausbilden lassen. Diese Ausbildung gipfelte in einer begleiteten Prüfungstour mit Prüfungsbericht! > Glücklicherweise haben wir beide die Prüfung bestanden, sodass wir als geprüfte PS-Wanderleiter/in weiterhin unsere Gruppe führen durften ...! Nachdem ProSenektute den Teilnehmer-Beitrag pro Wanderung von 6.— auf 8.— und dann auf 10.— erhöhte, und unsere Proteste keinen Erfolg hatten, beschlossen Theres und ich 2012 die Gruppe als GUGGER-Wanderer für Fr. 6.— pro Wanderung weiterzuführen. **Und da sind wir heute noch!**

Im **Herbst 2016** hatten wir nach langem Suchen das grosse Glück unsere Ghislaine zu finden. Sie suchte sich für die Zeit nach der Pension eine neue Beschäftigung. Es entwickelte sich sehr rasch eine tolle Zusammenarbeit sodass Ghislaine bereits im November Ihre erste Tour führen konnte. ... Und heute nun übernimmt sie das volle Programm

und die Verantwortung für die weitere Zukunft der GUGGER-Wandergruppe Ettingen.

Ihr händs vilicht scho gschnallt
Ich wandere nüm so schnäll
Ich wird so langsam alt.
's goht alle änlig. – gäll!

Es ligt am Pfuus und an de Bei,
drum ha i ebe gfunde:
Wägä däm blibsch nit dehei,
machs chürzeri Runde.

Ich cha jo dorum wyter hi
mit euch, ohni Verdruss
bim Wandere drbi si,
ich lauf eifach am Schluss.

Äs het nit nur mii berüert
und s Wanderhärz het glacht:
Churzi-Ture sind igfüert!
s Ghislaine het 's möglich macht.

Drum gib ich als Wanderleiter
dr Wanderleiter-Stab
ganz sorglos, frey und heiter
an unseri Ghislaine ab.

Für vili vo Euch isch das nit neu
Ich hoff nur dass Ihr zümfüg
au im Ghislaine blibet treu
mit ihr au wanderet künftig.

Dir Ghislaine wünsch ich s nötig Glügg
und Gsundheit - s got nit ohni
vo beidem ganz e grosses Stügg
mit Dangg vom Senior Toni

Ich dangg hüt au
mim liebschte Schatz:
das isch mi Frau.
jez halt i dr Latz.



